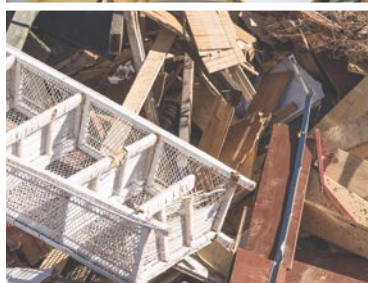
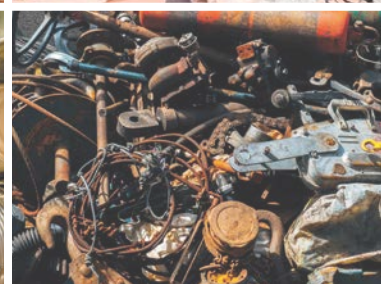
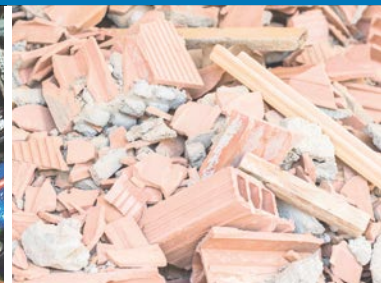




Gemeinde Sarntal

Mülltrennen leicht gemacht!





? Schon gewusst ...?

Im Sarntal fallen jährlich 2210 Tonnen Abfall an. Das bedeutet, dass jeder Einzelne von uns, vom Baby bis zum Senior, im Schnitt an die 30,6 Kilogramm Abfall produziert. Davon werden etwa 68 Prozent getrennt gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt.

Achten Sie bitte unbedingt auf eine sortenreine Trennung, denn nur so können die Müllgebühren gesenkt werden. Wertstoffe im falschen Container sind Fremdstoffe, die aufwendig aussortiert werden müssen und das Recyceln wirtschaftlich unrentabel machen.

! Abfall trennen, Geld sparen

Der Tarif setzt sich aus einem fixen und einem variablen Teil sowie der Mindestmenge zusammen.

Der fixe Teil enthält die Kosten für die Dienstleistungen wie Straßenreinigung, Entleerung der Wertstoffglocken, Führung des Recyclinghofes, die Entsorgung illegaler Müllablagerungen.

Der variable Teil ergibt sich aus der effektiv anfallenden Menge an Restmüll und die Kosten für dessen Sammlung und Entsorgung.

Doch der beste Abfall ist der, der gar nicht anfällt. Daher gilt:

Müll vermeiden, Müll trennen und erst zuletzt Müll entsorgen!

Der Bürgermeister
Christian Reichsigl

Der Gemeindereferent
Bernhard Thaler



Inhalt

Altglas.....	4-5
Altreifen	6
Asche.....	7
Batterien	8-9
Bauschutt und Gipskarton	10
Beleuchtungsquellen	11
Biotonne	12-13
Dosen und Metalle.....	14-15
Elektroschrott.....	16-17
Grünschnitt	18-19
Holz	20-21
Hundekot	22
Kompostierung	23-24
Kunststoffe, Plastik und Nylon.....	25-27
Mini-Recyclinghöfe	28
Müllabfuhr.....	29-30
Öle und Fette.....	31-32
Papier und Karton.....	33-34
Recyclinghof	35-37
Restmüll.....	38-40
Schadstoffe.....	41-42
Sperrmüll	43
Textilien und Schuhe	44-45
Tierkadaver.....	46





ALTGLAS

? Was?

Glas: jede Art von Glas wie Glasflaschen, Schraubgläser, Einweckgläser.

Flachglas: Fensterglas, Spiegel, Autoscheiben

ABER: kein Porzellan, Keramik, keine Plastikdeckel, Glühbirnen, Leuchtstoffröhren oder Energiesparlampen!

📍 Wohin?

- In den *Recyclinghof Sarntal* oder in den *Mini-Recyclinghöfen* abgeben.
- In die vorhandenen grünen Container für Altglas werfen.
- Pfandflaschen in das Geschäft zurückbringen.
- **Flachglas** wie Fensterglas, Spiegel, Glasscherben und Autoscheiben in den *Recyclinghof Sarntal* bringen.

! Warum?

- Glas ist kein Abfall, sondern ein **wichtiger Rohstoff!**
- Glas lässt sich – wenn es richtig getrennt wird – beliebig oft einschmelzen und zu neuen Produkten verarbeiten, ohne an Qualität zu verlieren.
- Die Rohstoffe für die Glasherstellung Sand, Soda und Kalk werden durch Altglas nahezu vollständig ersetzt. Dies ist deshalb wichtig, da z. B. Sand mittlerweile ein sehr knappes Gut ist.
- Sand ist nach Wasser die zweitwichtigste Ressource der modernen Gesellschaft – denn ohne Sand kein Beton (Wüstensand ist dafür nicht geeignet).



- Es gibt auch Baustoffe aus Altglas: Glasfaserdämmstoffe und Produkte, bei denen Altglas als Zusatzstoff verwendet wird (Wandbausteine, Leichtbeton, Außenputz usw.).

Tipps

- Die besten Behälter für Flüssigkeiten sind trotz des guten Glasrecyclings auf jeden Fall Mehrwegflaschen, (= Pfandflaschen) wie Mineralwasser-, Saft-, Bierflaschen von lokalen Produzenten.
- Mehrwegflaschen kann man bis zu 30-mal wiederverwenden – erst dann werden sie recycelt.
- Gläser mit unbekanntem Inhalt oder leere Medikamentenflaschen in den *Recyclinghof Sarntal* bzw. in die Apotheke bringen.

Achtung!

- Flaschen und Gläser müssen **sauber** und **ohne Verschluss** sein.
- Glas keinesfalls in die Restmüllcontainer, sondern **in** und nicht neben die **Glascontainer** geben.

Wusstest du schon ...?

254.000 Kilogramm Glas werden im Sarntal jährlich gesammelt.



ALTREIFEN

? Was?

Autoreifen, Traktorreifen, Fahrradreifen (alle ohne Felgen).

📍 Wohin?

- Rückgabe beim Reifenwechsel.
- Reifen in den *Recyclinghof Sarntal* bringen (gebührenpflichtig!).

! Warum?

- Altreifen werden zu Gummigranulat verarbeitet und für Kunstrasen oder Laufbahnen, aber auch als Dämpfer in Waschmaschinen, in Dämmmatten oder Strommasten genutzt.
- Aus Altreifen kann man sogenannte „runderneuerte Reifen“ herstellen, dabei werden etwa 80 Prozent des Reifens (Wulst, Karkasse, Stahlgürtel) wiederverwertet.
- Altreifen haben einen sehr hohen Brennwert und werden zu einem großen Teil thermisch verwertet (energetisches Recycling).

⚠️ Achtung!

- Altreifen nicht verbrennen! Es entstehen umwelt- und gesundheits-schädliche Gase!
- Nur ohne Felgen abgeben!
- Altreifen gehören nicht zum Sperrmüll.
- Die Ablagerung von Kraftfahrzeugen im Gelände wird mit hohen Strafen geahndet.

Wusstest du schon ...?

Reifen bestehen aus einem Verbund von Kautschuk (natürlich und synthetisch), Textilien und Metallen. Hinzu kommt eine Vielzahl weiterer Stoffe wie Rayon, Nylon, Ruß, Kohlenstoff, Kreide, Schwefel, Zinkoxid, verschiedene Chemikalien als Alterungsschutzmittel.



ASCHE

? Was?

Holzasche, Kohleasche, Ruß.

📍 Wohin?

- Reine Holzasche auf den Komposthaufen.
- Kohleasche und Ruß, in Säcken verpackt, zum Restmüll.

! Warum?

- Holzasche kann zum Binden von Feuchtigkeit im Kompost (daheim) beitragen.
- Ruß und Kohleasche sind wegen möglicher Schadstoffbelastung nicht für den Kompost geeignet.

💡 Tipps

Asche erst abkühlen lassen!

⚠️ Achtung!

Nicht verbrannt werden dürfen: Wurstpapier, Farbglanzpapier, Papierwindeln, Restmüll, Tetra Pak®, Plastiksäcke und Styropor, lackiertes und mit Kunststoffen behandeltes Holz, Schuhe, Textilien usw. Die Verbrennung wird vom **Kaminkehrer kontrolliert**. Es sind hohe Strafen vorgesehen!



BATTERIEN

? Was?

Rund-, Knopf- und Stabbatterien in Fotoapparaten, Taschenlampen, Uhren usw. sowie Autobatterien.

📍 Wohin?

Kleinbatterien und Knopfzellen

- Beim Fachhändler abgeben oder in einen Batteriesammelbehälter geben.
- Im *Recyclinghof Sarntal* abgeben.

Autobatterien

- Beim Kauf einer neuen Batterie, die alte beim Händler abgeben (Elektromechaniker, Tankstelle).
- In den *Recyclinghof Sarntal* bringen.

! Warum?

- Batterien enthalten umwelt- und gesundheitsgefährdende Stoffe (Säuren und Schwermetalle wie Quecksilber, Blei, Zink, Nickel usw.).
- Altbatterien können fast zu 100 Prozent recycelt werden (Quecksilber, Blei, Metalle).

💡 Tipps

- Batterien auf **keinen Fall in den Restmüll!** Blei- und Quecksilberverbindungen schädigen die Gesundheit, wenn sie eingeatmet bzw. über die Nahrung aufgenommen werden.
- Batterien nach Möglichkeit vermeiden: aufladbar mit Kabel; Solarrechner und Solararmbanduhren oder mechanische Uhren verwenden.



Achtung!

- Billigste Stromquelle: die Steckdose.
- Teuerste Stromquelle: die Wegwerfbatterie.

Wusstest du schon...?

Für die Herstellung einer Batterie benötigt es die Energie von 40 Batterien!



BAUSCHUTT & GIPSKARTON

? Was?

Abbruchmaterial wie Ziegel, Fliesen, Steine, Sand, Beton, Mörtel, Asphalt, Keramik, Porzellan, Blumentöpfe, Toilettenbecken, Waschbecken.

Aushubmaterial wie Steine, Erde, Schotter.

ABER: Gipskarton wird separat gesammelt.

📍 Wohin?

- Zur Wiederverwertungsanlage der Firma *Kröss GmbH* in Aberstüchl, Felderau (kostenpflichtig!).

Öffnungszeiten: Montag–Freitag, jeweils 7–11.30 Uhr & 13–16.30 Uhr.

- Kleine Mengen an Bauschutt (kein Asphalt) und Keramik können von Privaten im *Recyclinghof Sarntal* abgegeben werden (gebührenpflichtig!).
- Kleine Mengen an Gipskarton können von Privaten im *Recyclinghof Sarntal* abgegeben werden (gebührenpflichtig).

! Warum?

- Bauschutt kann recycelt werden. Daraus entstehen hochwertige Materialien, die wieder in den Kreislauf eingeführt werden.
- Bauschutt darf nicht irgendwo vergraben oder abgelagert werden.



BELEUCHTUNGS- QUELLEN

? Was?

Ausgebrannte Entladungslampen (R5): Neonröhren, Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren, Glühbirne, Natriumdampfniederdruck- und -hochdrucklampen, Xenonhochdrucklampen, Quecksilberdampfdruck-, Halogen- und Metalldampflampen sowie LED-Lampen.

📍 Wohin?

In den *Recyclinghof Sarntal* bringen.

! Warum?

- Energiesparlampen enthalten Quecksilber und müssen deshalb separat entsorgt werden!
- Hochwertige LED-Lampen können bis zu 90 Prozent recycelt werden.
- Ausgebrannte Entladungslampen enthalten Giftstoffe.

💡 Tipps

- Beim Neukauf von Leuchten Zweck und Stromverbrauch kritisch prüfen!
- LED-Lampen helfen beim Stromsparen, ihr Verbrauch liegt bei 85–90 Prozent unter dem einer herkömmlichen Glüh- oder Halogenlampe. Zudem haben sie eine lange Lebensdauer (20.000–50.000 h) und eine erhöhte Schaltfestigkeit.

⚠️ Achtung!

Leuchtstoffröhren und Kompaktleuchtstofflampen (Energiesparlampen) auf **keinen Fall in den Glascontainer** werfen!



BIOTONNE

? Was?

- Speisereste (inkl. Fleisch, Fisch und Käse)
- Verdorbene Lebensmittel (z. B. Brot, Käse usw.)
- Obst-, Salat- und Gemüsereste
- Schalen von Südfrüchten (Orangen, Zitronen usw.)
- Kaffeesatz und Teefilter
- Verfallene Lebensmittel (ohne Verpackung)
- Schnittblumen

ABER: Was darf NICHT in die Biotonne?

- Eierschalen, Knochen, Muschelschalen, Schalen von Nüssen, Pfirsich-, Zwetschgen-, Marillenkerne, rohe Nudeln, Grünschnitt wie Rasenschnitt, Blätter, Äste usw.
- **Säcke aus Kunststoff**, auch keine Maisstärkesäcke oder andere biologisch abbaubare Säckchen, Küchenrollen, Servietten, Windeln, Streu für Haustiere, Asche, keine Zigaretten, Papier-, Plastik-, Metall- und Glasteile.

📍 Wohin?

- Die Bioabfälle müssen in den eigens von der Gemeinde vorgeschriebenen Sammelbehältern (Biotonne) bereitgestellt werden!
- Bioabfälle werden **dienstags** eingesammelt – Juli/August auch **freitags**.
- Die Biomüllsammlung wird im Talsohlenbereich von Halbweg bis Pens und Asten bzw. Reinswald und Durnholz durchgeführt.

⚠️ Achtung!

- **Keine** Nylontaschen/Kunststoffsäcke, aber auch nicht **biologisch abbaubare Maisstärkesäcke** verwenden. Bio-Plastiksäcke stellen ein großes Problem bei der Biomüllsammlung dar. Die Säckchen entsprechen zwar der EU-Norm. Doch die ökologisch einwandfreie Zersetzung in den industriellen Anlagen zur Biomüllaufbereitung ist Theorie.



Stattdessen bitte nur die vorgesehenen **Papiersäcke** (in der Gemeinde erhältlich) einsetzen, welche für den Vergärungsprozess bestens geeignet sind.

- Bratfett und Öle gehören nicht in die Biotonne. Im *Recyclinghof Sarntal* können im Rahmen des Projektes „Öli®“ eigens dafür vorgesehene Behälter kostenlos abgeholt werden, um Bratfette zu sammeln. Volle Behälter können im *Recyclinghof Sarntal* abgegeben werden (es werden nur volle Behälter angenommen).



Info

- Im Steueramt der Gemeinde sind die Biotonne und die dafür vorgesehenen **Papiersäcke zu 20 Liter und 120 Liter** zum Selbstkostenpreis erhältlich. Die Säcke saugen Feuchtigkeit auf, vermindern im Winter das Anfrieren der Abfälle und erleichtern die Pflege der Kübel.
- In der Müllberechnung werden neben der Müllentsorgung, Führung der Recyclinghöfe, Entleerung der Wertstoffglocken, Straßenreinigung auch die Kosten für die Biotonne über den Restmüll verrechnet.
- Wird bei den regelmäßig durchgeführten Kontrollen festgestellt, dass die Bioabfälle durch Fremdstoffe verunreinigt sind, wird der Abholdienst eingestellt – die gesetzlich dafür vorgesehenen Verwaltungsstrafen werden verhängt.

Wusstest du schon ...?

Der Biomüll wird in der Vergärungsanlage Lana in rund 20 Tagen verarbeitet. Stoffe wie Strauch- und Rasenschnitt, aber auch biogene Abfälle wie Knochen oder Eierschalen haben eine längere Zersetzungszeit und sind für diesen Prozess nicht geeignet. Durch die Wiederaufbereitung von Biomüll entsteht Biomüllkompost für die Landwirtschaft!

Das gewonnene Biogas mit einem Methangehalt von rund 60 Prozent wird in Energie umgewandelt.



DOSEN & METALLE

? Was?

Dosen und Verpackung aus Weißblech und Aluminium: Getränke- und Konservendosen, Aluminiumfolie, saubere Kaffeetabs, Schokoladenpapier, Aluminiumdeckel von Joghurt, Tuben, leere Spraydosen (z. B. Rasierschaum).

Metall: Gegenstände aus Blech, Eisen, Guss, Messing, Blei und Kupfer, Drähte, Nägel und Stifte, Vorhangschienen, Pfannen, Karosserieteile, Felgen, Kabelstücke und Geräteteile aus Metall, Herde, Maschinen, gereinigte Öltanks, Fahrräder, Kinderwagen, Wäscheständer, Schubkarren.

ABER: keine Dosen mit Inhalt, Spraydosen mit Inhalt, Elektrogeräte.

📍 Wohin?

- In den *Recyclinghof Sarntal* bringen (**Dosen** und Verpackung aus Aluminium und Weißblech **müssen getrennt von Metallen** gesammelt werden).
- Dosen und Verpackung aus Weißblech und Aluminium können in den *Mini-Recyclinghöfen* abgegeben werden.

! Warum?

- Aluminium besteht aus dem Rohstoff Bauxit. Dieses Erz wird im Regenwald rund um den Äquator abgebaut. Dabei entsteht giftiger Rot-schlamm, der in die Umwelt (Luft und Wasser) gelangt.
- Die Produktion von Aluminium ist umweltschädlich und zudem sehr energieintensiv (Produktion von 1 Tonne Aluminium = jährlicher durchschnittlicher Stromverbrauch von 13 Haushalten).



Das Recyclen von Aluminium benötigt 95 Prozent weniger Energie.

- Aluminium und Metalldosen lassen sich beliebig oft recyceln.
- Altmetalle können gut wiederverwertet werden (Alteisen zu Bau-, Walz- und Konstruktionsstahl, Stahlblech, Zinn und Eisen werden für industrielle Zwecke eingeschmolzen).



Tipps

- Getränkedosen und Tetra Pak® (ist aluminiumbeschichtet) vermeiden
 - Mehrweg als Alternative!
- Kaffeetabs aus Aluminium vermeiden!
- Folien, Tuben usw. aus Aluminium vermeiden! Andere Materialien wie Bienenwachstuch, Backpapier oder wiederverwendbare Deckel/Tücher statt Aluminiumfolie verwenden.
- Wiederverwendbare Behälter (aus Edelstahl, Glas, Holz usw.) statt Einweg-Aluminiumbehältern verwenden.
- Bei Neuanschaffungen von Geräten und Gegenständen aus Aluminium und Metall auf Qualität und Haltbarkeit achten!



Achtung!

- Nicht zum Sperrmüll werfen!
- Maschinen und Motoren ohne Öl anliefern!

Wusstest du schon ...?

Aluminium ist als Rohstoff eigentlich viel zu kostbar, um als Wegwerfprodukt zu dienen.



ELEKTROSCHROTT

? Was?

Kühl- und Klimageräte (R1): Kühlschränke, Gefriertruhen.

Große Geräte (R2): Waschmaschinen, Wäschetrockner, Geschirrspüler, Backrohre, Mikrowellenherde, Kochplatten, elektronische Heizgeräte.

Fernsehgeräte (R3): TV-Geräte und Bildschirme (Monitore).

Gebrauchsgeräte (R4): Computer, Laptop, Smartphones, Aufladekabel, Akkus, Radio, Drucker, Bürogeräte, Spielkonsolen, Videokameras, Föhngeräte, Rasierapparate, elektrische Zahnbürsten, Toaster, Kaffeemaschinen, Fritteusen, Staubsauger, Bügeleisen, Rauchmelder, Thermostate, Bohrmaschinen usw.

📍 Wohin?

- In den *Recyclinghof Sarntal* bringen.
- Elektrofachgeschäfte sind verpflichtet, alte Geräte anzunehmen, wenn ein neues gleichwertiges gekauft wird. Bei Kleingeräten (unter 25 cm Größe) besteht keine Kaufpflicht: Alle großen Elektrofachgeschäfte (mind. 400 m² Fläche) müssen diese annehmen, auch wenn der Kunde nichts Neues kauft. Für kleinere Geschäfte ist diese Art der Rücknahme nicht zwingend, aber viele sind bereit, ihr altes Gerät anzunehmen, um es danach fachgerecht zu entsorgen.

! Warum?

Elektromüll enthält wertvolle Ressourcen, die wiederverwertet werden können. In Elektroaltgeräten (von kaputten Smartphones bis zu ausgedienten Waschmaschinen) sind Massenmetalle (wie Kupfer, Stahl, Eisen, Aluminium und Edelmetalle), Keramik und Glas und immer mehr Kunststoffe enthalten.



Tipps

- Nicht gleich eine Neuanschaffung vornehmen, wenn sich das Gerät reparieren lässt. Immer verbreiteter sind sogenannte „Repair Cafés“, in denen man gemeinsam mit Fachleuten Geräte reparieren kann.
- Bei Neuanschaffung von Geräten auf Qualität und Haltbarkeit achten.
- Energiesparende Geräte kaufen! (auf die Energieeffizienzklasse achten)
- Immer mehr Firmen verkaufen wiederaufbereitete (refurbished) Smartphones und Laptops – diese sind günstiger, billiger und umweltfreundlicher!

Achtung!

- Nicht zum Sperrmüll oder Alteisen geben, da Elektromüll aufgrund der Schadstoffe, die er enthält, separat behandelt werden muss.
- Sie dürfen deshalb auch auf keinen Fall in der Umwelt, aber auch nicht im Restmüll entsorgt werden.



GRÜNSCHNITT

? Was?

Gras-, Strauch-, Laub-, Baum- und Holzschnitt, Schnittreste von Blumen und Zierpflanzen.

📍 Wohin?

- Auf den eigenen Komposthaufen bzw. in den eigenen Komposter werfen.
- In den *Recyclinghof Sarntal* bringen (gebührenpflichtig für Betriebe).
- Im Herbst findet alljährlich eine Sammlung von Sträucher- und Baumschnittabfällen auf Gemeindeebene statt.

! Warum?

- Verminderung der Hausmüllmenge durch Herstellung von Humus.
- Kompost ist ein wertvoller Gartendünger.
- Erhaltung der Bodenqualität durch Humuszufuhr: Mit dem Kompostieren werden dem Boden Stoffe zugeführt, die ihm durch die Pflanzen entzogen werden.
- Der Grünschnitt wird in der Vergärungsanlage in Lana verarbeitet.



Tipps

- Zu Hause einen Komposthaufen anlegen: Er sollte an einer windgeschützten, halbschattigen Stelle sein.
- Organische Düngstoffe (Kompost) im Garten verwenden, statt Mineraldünger zu kaufen.
- Du gibst damit der Natur ihre Grundstoffe zurück – und du sparst Geld.

Achtung!

- **Keine Fremdstoffe** wie Blumentöpfe, Steckschaum für Blumen oder anderen Müll zum Grünschnitt geben.

Weitere Informationen siehe Abschnitt **Kompostierung**, Seite 23-24



Was?

Holz, Holzpaletten, Pressplatten, Holzfaserplatten, MDF-Platten, Laminatplatten, Möbel, Holzsteigen

ABER: Holz das nicht von Fremdkörpern getrennt wurde.

Wohin?

In den *Recyclinghof Sarntal* bringen (gebührenpflichtig!).

Achtung!

- Spanplatten, beschichtete Möbel oder mit Lacken bearbeitetes Holz nicht verbrennen! Dabei werden Giftstoffe wie Formaldehyd freigesetzt.
- Ablagerungen am Straßenrand sind strengstens verboten. Es sind hohe Strafen vorgesehen!

Tipps

- Beim Kauf von Möbeln und anderen Produkten aus Holz auf die Siegel FSC und PEFC achten. Dieses Holz stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern.
- Tropenhölzer und Holz aus nördlichen Wäldern vermeiden!
- Langlebige, lokale Möbel und Holzprodukte aus Vollholz bevorzugen.
- Secondhand-Möbel bevorzugen (es gibt eine große Auswahl an gebrauchten Möbeln).



Wusstest du schon...?

Holz ist ein nachwachsender Naturrohstoff, der – richtig erzeugt – beste Voraussetzungen für eine ganzheitliche nachhaltige Wirtschaftsweise bietet – und das weit über die Forstwirtschaft hinaus. Holz hat ökologische Vorteile gegenüber anderen Materialien. Bei der Herstellung technischer Rohstoffe werden stets fossile Energieträger eingesetzt. Holz dagegen wird ausschließlich mit Sonnenenergie produziert. Dabei entzieht es der Atmosphäre während des Wachstums das schädliche Treibhausgas Kohlendioxid (CO_2), das als Kohlenstoff (C) in Holzprodukten über die gesamte Nutzungsdauer unschädlich gebunden bleibt.



HUNDEKOT

Wer? Was?

- Die Personen, die Hunde oder andere Tiere (z.B. auch Pferde) auf öffentlichen Straßen und Flächen, einschließlich der Grünflächen ausführen, sind verpflichtet, jegliche Verunreinigung durch Exkremente zu vermeiden.
- In diesem Sinne müssen sie persönlich für die Beseitigung und die Abfuhr der festen Exkremente sorgen.

Wohin?

Zahlreiche Hundeklos im Gemeindegebiet.

Achtung!

Strafen von bis zu 500,00 Euro sind vorgesehen.



KOMPOSTIERUNG

? Was?

Alle Obst- und Gemüseabfälle, Lebensmittel- und Speisereste, Eierschalen (zerkleinert), Kaffee- und Teesud mit Filter, Topfpflanzen und Schnittblumen, Gartenabfälle wie Laub, Strauchschnitt, Rasenschnitt, Mist und Streu von Kleintieren, Holzasche, schwarz-weiß bedrucktes Zeitungspapier, Wischpapier.

ABER: Nicht auf den Komposthaufen gehören Kohleasche, farbig bedrucktes Papier, beschichtetes Papier, Wegwerfwindeln, Milchpackungen, Glas, Öle, Speisefette, alle Arten von Metall- und Kunststoff, Kehricht, Bauschutt, Staubsaugerinhalt, Farben, Lacke, Chemikalien, Medikamente

📍 Wohin?

Der beste Platz für den Komposthaufen ist eine schattige Stelle im eigenen Garten. Der Komposthaufen sollte auf Erde stehen, damit die Kleinstlebewesen in den Kompost einwandern und „nach getaner Arbeit“ wieder in den Boden zurückkehren können.

? Wie?

Es gibt zwei Kompostierungsmöglichkeiten: Haufen oder mit Kompostbehälter.

- Ein guter Kompostierungsverlauf hängt von folgenden Faktoren ab:
- Vielfalt des Rohmaterials (Küchen- und Gartenabfälle);
- Besiedelung mit Kleinstlebewesen;
- ausreichende Durchlüftung;
- Wassergehalt;
- Außentemperatur.



Tipps

Zur Belüftung von unten ca. 20 cm grobes Material einlegen (Heckenschnitt, zerkleinerte Äste usw.). Als Kompostierungsstarter dünne Schicht Erde daraufstreuen und nachher kompostierfähiges Material einfüllen. Je vielfältiger die Mischung ist, desto besser wird der Kompost. Zur besseren Luftzirkulation alle 15–20 cm etwas sperriges Material einbringen. Der Komposthaufen soll einen ausreichenden Wassergehalt aufweisen: Winter 30 Prozent, Sommer 50 Prozent.

Warum?

Kompost im Boden bewirkt:

- Erhöhung des Wasserhaltevermögens;
- Verringerung der Erosionsgefahr;
- Vergrößerung des Nährstoffangebotes (Dünger);
- Lockerung und Lüftung des Bodens;
- Kräftigung der Pflanzen (geringere Anfälligkeit gegen Schädlinge).

Achtung!

- Zur Verhinderung von Fleischwürmern sollten Fleisch- und Fischreste über den häuslichen Restmüll entsorgt werden.
- Krankheitsbefallene Pflanzen (z.B. Topfpflanzen) sollen eingegraben oder über den häuslichen Restmüll entsorgt werden, damit die Krankheitserreger nicht wieder über den Kompost verbreitet werden.

Info

Homepage Autonome Provinz Bozen-Südtirol
<http://bit.ly/Kompostierungshilfe>



KUNSTSTOFFE & NYLON

? Was?

Verpackungsmaterial: Plastikflaschen (PET-Flaschen), Flaschen und Behälter aus PVC, Plastikbehälter für Pflege-, Reinigungs- und Lebensmittel (Joghurtbecher, Plastikdeckel), Kunststoffbänder für Verpackung, Blister (z. B. Spielzeugverpackungen).

Hartplastik: Kanister, Plastiksteigen, Plastikrohre, Blumentöpfe, Kleiderbügel, Plastikspielzeug.

Nylon: Einkaufstaschen, Kunststoff-Säckchen für Nudeln, Süßwaren, Tierfutter, Kartoffelchips, Nylonverpackungen, saubere Wickelfolien für Heuballen.

Styropor: Styroporverpackungen (z. B. Verpackungsmaterial von TV, Hi-Fi).

ABER: Verbundstoffe (Tetra Pak®, Milchkarton), Kunststoffverpackungen samt Inhalt, Wegwerfbesteck, Gartenschläuche, CDs und Musikkassetten und deren Hüllen sowie Aktentaschen gehören zum Restmüll! Tonerkartuschen gehören zu den Schadstoffen.

📍 Wohin?

- Große Mengen und große Behälter in den *Recyclinghof Sarntal* bringen.
- Kleinere Mengen Verpackungsmaterial (kein Hartplastik, kein Nylon ...) aus dem Haushalt können in den *Mini-Recyclinghöfen* abgegeben werden.
- Nylon ab 10 Kilogramm gebührenpflichtig.
- Kunststoffe/Plastik ab 10 Kilogramm gebührenpflichtig.



! Warum?

- Kunststoff wird aus Erdölderivaten hergestellt und Erdöl ist mittlerweile ein knapper Rohstoff.
- Die Produktion von Kunststoff ist sehr energieintensiv und umweltschädlich (vom Abbau der Rohstoffe über den Transport bis hin zur Herstellung).

💡 Tipps

- Einweg-Kunststoffflaschen vermeiden. Mehrwegflaschen aus Glas vorziehen.
- Stofftragetaschen vorziehen und wenn schon Plastiktaschen, dann mehrmals verwenden!
- Überflüssige bzw. übertriebene Verpackung (z. B. bei Obst und Gemüse) vermeiden. Als Alternative wiederverwendbare Stofftaschen oder Behälter nutzen.
- „Unverpackt“-Läden und generell lose Produkte bevorzugen.
- Seife und Haarshampoo am Stück nehmen, Kochlöffel aus Holz bevorzugen, leere Schraubgläser nutzen (als Alternative zu Frischhaltefolie, Aluminiumfolie, Plastiktütchen).
- Natürliche Materialien den Kunststoffen vorziehen (z. B. Glas, Papier, Holz statt Plastik)!



Achtung!

- Kunststoffe nicht im eigenen Herd verbrennen! Es entstehen dabei giftige Gase (Dioxine, Kohlendioxid, Kohlenmonoxid).
- Verpackung/Behälter muss **leer, sauber und ohne Verschlussdeckel** angeliefert werden.
- Kein Plastik (z. B. **Plastiksteigen** oder bei Überfüllung) neben den Containern ablegen!
- Tetra Pak® wird zurzeit im Sarntal nicht gesammelt und gehört zum Restmüll.

Wusstest du schon ...?

- Plastikmüll belastet die Umwelt, wenn er in der Natur liegen gelassen wird, und gelangt über das Wasser und die Luft in Form von Mikroplastik zu uns zurück.
- Das Recyceln von Kunststoffen ist wegen der verschiedenartigen Zusammensetzung der einzelnen Produkte nur zu einem Teil möglich. Nur ein kleiner Teil des gesammelten Kunststoffes kann in den Kreislauf wieder rückgeführt werden. Ein Großteil davon wird dem energetischen Recycling zugeführt.
- In Europa wurden 2017 fast 64,4 Millionen Tonnen Kunststoffe verarbeitet – davon rund 40 Prozent für Verpackungen, Folien und Kunststoffbehälter.



MINI-RECYCLINGHÖFE UNTERFLURCONTAINER

? Was?

- Papier, Karton, Glas, Dosen (Aluminium- und Blechdosen) und Verpackung aus Kunststoff/Plastik
- **Anlieferung nur von kleinen Mengen gestattet.** Große Mengen und sperrige Materialien müssen in den *Recyclinghof Sarntal* gebracht werden.
- **ABER:** kein Hartplastik (Plastiksteigen), Nylon, Eisen, Flachglas, Styropor, Tetra Pak®, Neonröhren

📍🕒 Wo? Wann?

Sarnthein (Busparkplatz)

Samstags: 9–11 Uhr

Nordheim, Astfeld, Weißenbach, Pens, Durnholz und Reinswald (Handwerkerzone Gufl)

Einwurf rund um die Uhr in die Unterflurcontainer möglich.

⚠️ Achtung!

- Nur flach **zusammengelegte Pappe und Kartonagen** in die Unterflurcontainer werfen.
- Bei den *Mini-Recyclinghöfen* darf kein Müll bzw. dürfen keine Wertstoffe abgelagert werden; Zuwiderhandlungen werden bestraft.
- **Die Orte werden videoüberwacht.**



MÜLLABFUHR

? Was?

Hausmüll: Dieser wird in der Gemeinde Sarntal von der Firma TPA eingesammelt.

Biomüllsammlung: Diese wird in den Hauptorten und in der Talsohle vorgenommen (siehe Abschnitt **Biotonne** Seite 12-13).

📍 Wohin?

Restmüll dienstags

- Bereich Halbweg bis Bundschen
- Hauptort Sarnthein
- Rungg
- Steet
- Nordheim
- Astfeld
- **Penser Tal mit Aberstückl, Weißenbach, Pens und Asten**

Restmüll freitags

- Bereich Halbweg bis Bundschen
- Hauptort Sarnthein
- Rungg
- Steet
- Nordheim
- Astfeld
- **Durnholzer Tal mit Durnholz und Reinswald**

Biomüllsammlung erfolgt immer dienstags, außer in den Monaten Juli und August auch freitags.



Achtung!

Die zu entleerenden Müllcontainer und die zu entsorgenden Müllsäcke sollen am Vorabend des Sammeltages (aber nicht früher!) zur nächsten Sammelstelle gebracht werden, weil die Müllabfuhr die Route sehr zeitig beginnt.

Info

- Schwarze Müllsäcke werden von der Müllabfuhr nicht mitgenommen.
- **Überfüllte Restmüllcontainer werden doppelt berechnet.**
- Neben Schadstoffen dürfen auch keine Wertstoffe wie Glas, Dosen, Papier..., für die eine getrennte Sammlung vorgesehen ist, mit dem Restmüll entsorgt werden.



ÖLE & FETTE

(Mineralöl, Speiseöl)

? Was?

Nicht brauchbare Speiseöle, Frittieröle und Bratfette, Öle von eingelegten Speisen, gebrauchtes Motoröl aus dem Ölwechsel, ölhaltige Emulsionen und Mischungen.

📍 Wohin?

- In den *Recyclinghof Sarntal* bringen (mineralische Öle oder Fette, Öl- und Diesel-Filter in undurchlässige Behälter!).
- Bratfette, Speiseöle und Frittieröle im „Öli“-Behälter (wird von der Gemeinde Sarntal eigens zur Verfügung gestellt) im *Recyclinghof Sarntal* abgeben.
- Für Hotels und Gastbetriebe besteht eine Entsorgungsmöglichkeit durch die Firma *Kofler Georg*, Reinswald 1 (T 0471 625519 oder M 380 4198316).

! Warum?

- Altöl wird zu Basisölen recycelt, welches zur Herstellung von Schmierstoffen verwendet wird. Zudem wird Altöl energetisch recycelt (z. B. als Brennstoff in Zementfabriken). Dabei ersetzen die Altöle Primärbrennstoffe und tragen so zur Ressourcenschonung bei.
- Auch alte pflanzliche und tierische Speiseöle oder Fette dienen der Gewinnung von Bioenergie.



Tipps

- Das Auto regelmäßig kontrollieren lassen, um Ölverluste zu vermeiden!
- Öl- und Filterwechsel nicht selbst durchführen!

Achtung!

- **Altöle und Fette auf keinen Fall über den Abfluss entsorgen!** Dies führt zur Verstopfung des Abflusses und zur Zerstörung der in der Kläranlage so wichtigen Bakterien. Zudem vermischen sich Fette und Öle oft mit Feststoffen und verstopfen als feste Klumpen die Pumpen der Kläranlage.
- Speiseöle werden nur in flüssigem Zustand angenommen.



PAPIER & KARTON

? Was?

Papier: Zeitungen und Hefte, Zeitschriften, Kataloge, Prospekte, Bücher, beschriebene Blätter, Druckerpapier, Geschenk- und Packpapier, Mehl- und Zuckersäcke.

Karton: Alle Kartonverpackungen (z. B. Waschmittelkartons, Eierkartons), Wellpappe, saubere (!) Pizzakartons.

ABER: Verbundstoffe (Tetra Pak®, Milchkarton), Thermopapiere (Kassenzettel), Ölpapiere, Mappen, Luftpolsterumschläge, Kuverts mit Plastikfenster, beschichtete Papiere oder Poster und Papiere mit Kleber wie Post-it-Zettel, Papiertaschentuch, Tapeten gehören zum Restmüll.

📍 Wohin?

- **Karton:** Kleine Mengen aus dem Haushalt zusammengelegt zu den *Mini-Recyclinghöfen*, große Mengen müssen in den *Recyclinghof Sarntal* geliefert werden.
- **Papier:** Zu den *Mini-Recyclinghöfen* oder zum *Recyclinghof Sarntal* bringen oder in die vorhandenen gelben Container für Papier werfen.

! Warum?

Wenn Papier richtig getrennt wird, kann es bis zu 7-mal recycelt werden. Damit sparen wir Wasser, den Einsatz von Chemikalien, Energie bei der Herstellung und für den Transport (bis zu 50 %). Das Wichtigste ist: Wir schützen unsere Wälder, denn diese sind die Lunge unserer Erde!



Tipps

- Papier jeglicher Art (Papiertüten, Verpackungsmaterial usw.) wiederverwenden, Papier beidseitig benutzen.
- Unnötiges Verpackungsmaterial vermeiden.
- Recyclingpapier (z.B. Umweltzeichen „Blauer Engel“) verwenden (Schreibpapier, Küchen- und Toilettenpapier, Taschentücher usw.). Bei Schreibpapier gibt es mittlerweile keinen erkennbaren Unterschied mehr zu Frischfaserpapier.
- Auf FSC- und PEFC-Siegel achten (= Holz stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern).
- Dokumente in digitaler Form archivieren.

Achtung!

- Karton und Papier muss frei von sonstigen Abfällen sein (Styropor, Kunststoff- und Klebebänder, Frigolit, Nylon, Metallteile usw.).
- Beim leichten Einreißen des Materials ist sofort zu erkennen, ob eine Plastiksicht vorhanden ist, da in diesem Fall das Papier/der Karton nicht vollständig einreißt.
- Karton und Papier **nicht neben den Containern** ablegen!
- Nur flach **zusammengelegte Pappe und Kartonagen** in die Unterflurcontainer einwerfen.
- Tetra Pak® wird zurzeit im Sarntal nicht gesammelt und gehört zum Restmüll.

Wusstest du schon ...?

330.000 Kilogramm Papier und Karton werden im Sarntal jährlich gesammelt.



RECYCLINGHOF SARN TAL

Wo?

Putzen 34 (oberhalb Bad Schörgau), 39058 Sarnthein
T 0471 622 348 - M 348 531 6356 (Gebhard) - M 348 531 6350 (Richard)

Wann?

Di & Do 9–12 Uhr | 13.30–16.30

Fr 9–12 Uhr | 15.30–18.30

Mi & Sa 9–12 Uhr

Ausnahmen: geöffnet von 9–12 Uhr

Unsinniger Donnerstag, Faschingsdienstag, Karfreitag, Heiliger Abend, Silvester

Geschlossen: immer montags sowie an allen Sonn- und Feiertagen

Was?

Schadstoffe: Farben, Lacke, Medikamente, Chemikalien, Spraydosen, Batterien, Mineral- und Speiseöle oder Fette, Leuchtstoffröhren, Toner, Ölfilter, Pestizide.

Elektroschrott: Kühlschränke, Fernseher, Monitore ...

Sperrmüll: Als Sperrmüll wird jener Müll deklariert, welcher die Größe von 40 x 40 x 40 cm überschreitet.

Bauschutt: Nur geringe Mengen wie Fliesen, Beton sowie Keramik und Porzellan; Gipskarton.

Kunststoffe: PET-Flaschen, Kunststoffflaschen und -behälter, Joghurtbecher, Kanister, Plastiksteigen, Styropor, Nylon ...

Weitere Wertstoffe: Glas, Papier, Karton, Dosen, Metalle

Sowie: Flachglas, Holz, Grünschnitt, Reifen ...



! Wie?

- Papier und Karton muss trocken und frei von anderen Abfällen sein.
- Altmetalle und Dosen müssen getrennt angeliefert werden.
- Alle Plastikflaschen und Behälter müssen **leer, sauber und ohne Deckel** bzw. Verschlusskappe sein.
- Nylon muss sauber und trocken sein.
- Mineral- und Motoröle müssen in undurchlässigen Behältern angeliefert werden.
- Speiseöle und Bratfett müssen in den eigens zur Verfügung gestellten „Öli®“-Behältern angeliefert werden.
- Das Wertstoffgut muss vorsortiert angeliefert werden.
- **Für Betriebe:** Anlieferung nur mit gültiger Mitgliedschaft bei einem Verband (Aufkleber auf der Scheibe bzw. aufliegendem Nachweis im Auto) oder Abschluss einer Konvention mit der Gemeinde möglich.
- Kühlschränke und Leuchtstoffröhren: nur mit ausgefülltem RAEE-Formular.

📦 Wie viel?

Abgabemenge aus dem Haushalt:

- Wert- und Schadstoffe können kostenlos abgeliefert werden.
- Nylon und Kunststoff: ab 10 kg 0,22 €/kg
- Holz, Sperrmüll, Gipskarton 0,22 €/kg
- Bauschutt, Keramik 0,15 €/kg
- Reifen 0,25 €/kg



Abgabemenge aus dem Gewerbe:

- Glas, Papier, Karton, Metalle können kostenlos abgeliefert werden.
- Nylon und Kunststoff: ab 10 kg 0,22 €/kg
- Holz, Sperrmüll, Gipskarton 0,22 €/kg
- Bauschutt, Keramik 0,15 €/kg
- Grünschnitt 0,15 €/kg
- Reifen 0,25 €/kg
- Wert- und Schadstoffe: in geringen Mengen nur für Betriebe mit Konvention oder Mitgliedschaft bei einem Verband.



RESTMÜLL

? Was?

Tetra Pak® (z.B. Milch- und Getränkekartons), beschichtete Verpackungen, Styroporteller, Staubsaugerbeutel und Kehricht, Babywindeln, Hygienebinden, Wärmflaschen, Zahnbürsten, Toilettenbürsten, leere Tablettenverpackungen, Verbandsmaterial, Gummi- und Ledersachen, Teelichter, unbrauchbare Textilien, Nylonstrümpfe, Tapeten, Kohleasche, Ruß, Zigarettenschachteln, stark verschmutztes Altglas, verschmutztes und beschichtetes Papier, chemisches Papier (z.B. Kassabelege), Butterpapier, Backpapier, Papiertaschentücher, Papierservietten, Schreibwaren aus Plastik, Disketten, Fotos.

📍 Wohin?

In den Container für Restmüll oder die in der Gemeinde erhältlichen etikettierten (personalisierten) grünen Restmüllsäcke geben.

! Warum?

Der Restmüll kommt zur Verbrennung in die thermische Müllverwertungsanlage nach Bozen. Die Schlacke, die bei der Verbrennung zurückbleibt, wird auf einer Deponie endgelagert. Mit der Abwärme werden elektrische Energie und thermische Energie für das Fernheiznetz in Bozen produziert.



Tipps

- Obst und Gemüse unverpackt (nicht in Styroporverpackung) kaufen.
- Getränke in Tetra Pak® oder anderen Verbundstoffen vermeiden und deshalb im Glas kaufen.
- Zum Einkaufen Tragetaschen aus Stoff, Körbe oder Papiertüten benutzen.
- Auf aufwendige Geschenkverpackungen verzichten oder sie wiederverwenden.

Info

- In der Müllberechnung wird neben der Müllentsorgung, Führung der Recyclinghöfe, Entleerung der Wertstoffglocken und der Straßenreinigung auch der Biomüll über den Restmüll verrechnet.
- Im Steueramt der Gemeinde sind Behälter und Papiersäcke zu 20 Liter und zu 120 Liter für die Biomüllsammlung zum Selbstkostenpreis erhältlich. Die Säcke saugen Feuchtigkeit auf, vermindern im Winter das Anfrieren der Abfälle und erleichtern die Pflege der Kübel.
- Es ist **verboten**, Wert- und Schadstoffe sowie Biomüll über den Restmüll zu entsorgen.
- Schwarze Müllsäcke werden von der Müllabfuhr nicht mitgenommen.
- **Überfüllte Kübel werden doppelt berechnet.**
- Bratfett und Öle gehören nicht in die Biotonne. Im Recyclinghof können im Rahmen des Projektes „Öl®“ **kostenlos** eigens dafür vorgesehene Behälter abgeholt werden, um Bratfette zu sammeln. Volle Behälter können im *Recyclinghof Sarntal* abgegeben werden (es werden nur volle Behälter angenommen).



Kosten

Die Müllgebühr setzt sich aus der Grundgebühr, der Mindestentleerung (180 l) pro Person, wobei maximal vier Personen berechnet werden, und den Zusatzentleerungen zusammen. Die Biomüllsammlung ist in dieser Gebühr enthalten.



Ermäßigung

Familien mit Neugeborenen erhalten im darauffolgenden Jahr einen Bonus von 400 Liter.



Strafen

Illegale Müllentsorgung ist strafbar und wird mit Verwaltungsstrafen bis zu 516,00 Euro geahndet.



SCHADSTOFFE

(Medikamente, Chemikalien, Spraydosen ...)

? Was?

Arzneimittel: Verfallene und nicht mehr verwendete Medikamente, Tabletten, flüssige Arzneien, Salben usw., auch zerbrochene Fieberthermometer.

Chemikalien: Farben, Lacke, Abbeiz- und Rostschutzmittel, Foto- und Hobbychemikalien, Lösungsmittel, WC-Reiniger und sonstige Putzmittelreste, Säuren, Laugen, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, sowie sonstige Giftstoffe.

Schwermetalle und Gase: quecksilberhaltige Abfälle, Kühlschränke, Fernseher, Batterien, Mineralöle und -fette, ÖlfILTER, Leuchtstoffröhren, Druckerpatronen, Toner, Spraydosen, Verpackung mit Rückständen an gefährlichen Stoffen.

Speiseöle, Bratfette, Frittieröle („Öli“-Behälter)

📍 Wohin?

- In den *Recyclinghof Sarntal*.
- Altmedikamente können auch in der Apotheke abgegeben werden.

! Warum?

- Zum Teil ist eine Wiederverwertung der verschiedenen Stoffe möglich, der Rest wird thermisch verwertet.
- Chemikalien und Medikamente sind biologisch hoch aktiv, sie können sehr umweltschädlich sein.
- Beim Verdunsten dieser Stoffe entstehen giftige Gase.
- Sie erschweren die Reinigung der Abwässer und belasten den Klärschlamm zusätzlich.



- Viele organische Lösungsmittel können sich mit anderen Luftverunreinigungen in „Photooxidantien“ umwandeln, welche die Atemwege beeinträchtigen und Augen und Schleimhäute reizen.



Tipps

- Beim Kauf und bei der Entsorgung von Chemikalien auf die Gefahrenzeichen achten!
- Nur solche Mengen an Medikamenten und Chemikalien kaufen, die wirklich notwendig sind.
- Umweltfreundliche Putzmittel bevorzugen.
- Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel fachgerecht und nur in beschränktem Maß einsetzen. Auch hier ökologische Alternativen bevorzugen.
- Lacke auf Wasserbasis verwenden.



Achtung!

- Chemikalien und Medikamentenreste **auf keinen Fall ins WC** oder in den Restmüll geben!
- Asbest, Eternit, Glaswolle... kann nicht im Recyclinghof abgegeben werden und muss über Spezialfirmen entsorgt werden.



SPERRMÜLL

? Was?

Sperrmüll ist alles, was wegen seiner Größe (Mindestgröße 40 x 40 x 40 cm) und Sperrigkeit nicht in den Müllcontainer passt und **kein Problemabfall** ist und vorwiegend beim Entrümpeln von Wohnungen auftaucht wie: Matratzen, Teppiche, Teppichböden, Sofa, Einrichtungsbestandteile, Skischuhe, Schlittschuhe, große Verpackungsmaterialien usw.

ABER: Keine Altreifen, keine Giftstoffe, Bitumengemische (Dachpappe, Viapol) oder Dämmstoffe und keine Gegenstände, die vorwiegend aus Eisen bestehen.

📍 Wohin?

Im *Recyclinghof Sarntal* abgeben (gebührenpflichtig!).

! Warum?

- Sperrmüll gehört nicht zum Restmüll oder zum Bauschutt.
- Sperrmüll kann man zum großen Teil wiederverwerten, Reststoffe werden energetisch recycelt.

💡 Tipps

- Einrichtungsgegenstände reparieren, upcyclen, verschenken oder verkaufen.
- Reparieren statt neu kaufen!
- Bei einer Neuanschaffung auf Qualität und Haltbarkeit achten.
- Sperrige und überflüssige Verpackungen gleich im Geschäft lassen.



TEXTILIEN & SCHUHE

? Was?

Unter- und Oberbekleidung, Mäntel, Schuhe aller Art.

ABER: Keine Lumpen (nicht mehr tragbare Altkleider), Teppiche, Bodenbeläge, Stofftapeten, Woll-, Garn-, Stoffreste, Decken, Stoffbezüge, Gardinen, Mischgewebe, je nach Größe zum Sperr- oder Restmüll.

📍 Wohin?

- Gebrauchtkleidersammlung der *Caritas*: einmal jährlich im November.
- Sammelcontainer der Caritas vor dem *Recyclinghof Sarntal*.
- Es werden aber nur Kleidungsstücke und Schuhe in einwandfreiem Zustand angenommen.

! Warum?

- Textilien sind wertvolle Rohstoffe! Sie können wiederverwendet sowie auch gut recycelt werden.
- Secondhand-Kleidung verlängert die Lebensdauer von Textilien und trägt deshalb wesentlich zur Ressourcenschonung und Abfallvermeidung bei.

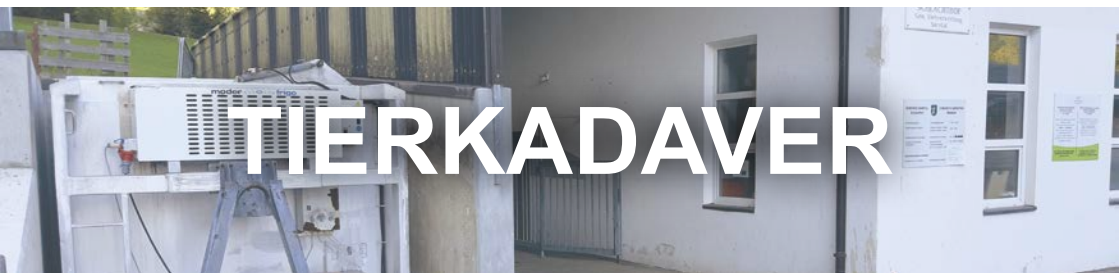


Tipps

- In der Kleiderkammer der Vinzenzgemeinschaft in Bozen abgeben: gut erhaltene und saubere Kleider, Schuhe, Decken, Bettwäsche usw.
- Kleider umarbeiten.
- Schuhe reparieren.
- Natürlich hergestellte Textilien sind umweltfreundlicher und zudem besser für unsere Gesundheit.
- Gut erhaltene Bekleidung tauschen, verkaufen oder verschenken. Secondhand- und Fairtrade-Kleidung kaufen. Mittlerweile gibt es eine Vielfalt an Geschäften, Onlineshops, Tauschbörsen und „Repair Cafés“.

Wusstest du schon ...?

- Allein in Südtirol sammelt die Caritas jedes Jahr etwa 2000 Tonnen gebrauchte Kleider, Haushaltswäsche, Schuhe und Taschen.
- Baumwolle gehört zu den Pflanzen, die am stärksten mit Pflanzenschutzmitteln aller Art behandelt werden.
- Für die Produktion eines T-Shirts werden im Durchschnitt 3700 Liter Wasser benötigt.



Was?

Sammlung von Schlachtabfällen und Tierkadavern aller Art, auch von Wildunfällen.

Wohin?

Tierkadavercontainer beim *Schlachthof in Sarnthein*

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Freitag, jeweils von 8–10 Uhr;
donnerstags kann KEIN Tierkadaver angenommen werden!

Achtung!

Der Tierpass ist bei verendeten Rindern, Kälbern, Pferden, Fohlen sowie Hunden und Katzen Pflicht.

Tipps

Wer **Rinds-** bzw. **Kalbsfelle** oder Häute abgeliefert, kann die Schlachtabfälle gratis entsorgen.

